

## 5. Internationale Konferenz zu Alkohol und Harm Reduction (Schadensminderung) in Frankfurt vom 7. bis 8. März 2013

---

Vorname / Name / Titel / Berufsbezeichnung

---

Einrichtung / Institution / Organisation

---

Postleitzahl / Ort / Straße / Hausnummer

---

Email / Website / Telefon

### Teilnahmebetrag

**Early Bird** (bis 8.2.2013) 75.00 €

**Standard** 95.00 €

**Ich benötige Hotelinformationen** ja

wenn ja, für folgende Nächte: nein

---

Die Anmeldung ist ab sofort möglich, auch formlos mit obigen Angaben.

**email: akzeptbuero@yahoo.de**

**Fax: + 49 (0) 30 822 28 02**

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per email und die Rechnung sowie weitere Informationen.



### Kontakt

akzept e.V.  
Christine Kluge Haberkorn  
Südwestkorso 14, 12161 Berlin  
Tel. + 49 (0) 30 827 06 946  
Fax + 49 (0) 30 822 28 02  
akzeptbuero@yahoo.de  
**www.akzept.org**



Institut für Suchtforschung ISFF

Fachhochschule Frankfurt, Prof. Dr. Heino Stöver



**akzept e.V.**  
Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit  
und humane Drogenpolitik

akzept e.V., Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik.



Quest for Quality, Ernst Buning,  
Netherlands



**ICAP International Center for Alcohol Policies**  
Analysis. Balance. Partnership.

ICAP, International Center for Alcohol Policies,  
Dr. Marjana Martinic



Deutsche Gesellschaft für Suchmedizin

### Veranstalter

#### Programmbeirat

Universität Bremen (Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch)  
Institut für Suchtprävention, Wien (Dr. Artur Schroers, Wiss. Leiter)  
Infodrog, Bern (Peter Menzi)

#### Unterstützende Organisationen

Deutsche AIDS-Hilfe  
JES Bundesverband  
Bundesverband der Eltern und Angehörigen f. akzept. Drogenarbeit

#### Die Konferenz wird gefördert vom

Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main

Grafik: Kenja Fruchs; Foto: Georges Tronel/Alamy



## 5. Internationale Konferenz zu Alkohol und Harm Reduction (Schadensminderung)

in der Fachhochschule  
Frankfurt am Main  
am Donnerstag, 7. und  
Freitag 8. März 2013

Zwar ist in den letzten 10 Jahren aufgrund eines gestiegenen Gesundheits- und Risikobewußtseins sowie dramatischer Einzelfälle (v.a. mit Blick auf das so genannte »Binge Drinking« oder die in den Medien immer wieder skandalisierten »Flat-Rate-Parties«) die Aufmerksamkeit und Sensibilität gegenüber Alkoholkonsum in der (Fach-)Öffentlichkeit deutlich gewachsen, jedoch schießen diese Debatten in ihrer Zielrichtung und Dramatik wie auch mit ihren Generalisierungen häufig über das Ziel hinaus.

Um (in einem positiven Sinne) »gelassene« und hilfreiche Unterstützungsstrategien mit dem Ziel Schäden für den Konsumenten, das soziale Nahfeld und die Gesellschaft zu vermeiden, für die unterschiedlichen Zielgruppen entwickeln zu können, ist es unserer Ansicht nach notwendig, die subjektiven und kollektiven Funktionen des Alkoholkonsum an den Anfang unserer Überlegungen zu stellen.

**Nur wenn wir verstehen, warum und wie Menschen Alkohol konsumieren, über welche Ressourcen und eigene Kontroll-/Risikostrategien sie verfügen, können lebenswelt- und zielgruppen-spezifische Unterstützungsangebote entwickelt werden. Dies wiederum kann nur unter Berücksichtigung von alters-, geschlechts-, kultur- und schichtspezifischen Bedeutungen des Alkoholkonsums geschehen.**

Die geplante Konferenz zielt darauf ab, diese Aspekte intensiver zu betrachten, um verstehensorientiert zielgruppenspezifische Hilfe-, Unterstützungs- und Aufklärungsangebote zu entwickeln. Dabei geht es insbesondere um Möglichkeiten und Funktionen von Rausch und Genuss sowie schließlich um die Entwicklung von Angeboten in der Tradition des Jugend- und Verbraucherschutzes.

Die Veranstalter werden Experten aus unterschiedlichen Disziplinen und Professionen einladen, die „Harm Reduction und Alkohol“ aus verschiedenen Blickwinkeln vorstellen und diskutieren.

## Anliegen und Ziele

Förderung des Harm Reduction Ansatzes bei Alkoholkonsum im deutschsprachigen Raum. Es sollen Kontrollmodelle und bereits existierende Gute Praxis - Modelle vorgestellt und diskutiert werden. Ein wesentliches Element ist die Einbeziehung der Teilnehmer-Kompetenzen.

### Die Teilnehmer sollen

- a)** das Konzept Alkohol und Harm Reduction verstehen;
- b)** Die Vorteile einer Integration des Konzeptes in die tägliche Behandlungs- und Betreuungsarbeit erkennen;
- c)** Konkrete Werkzeuge an die Hand bekommen, solche Konzepte umzusetzen.

Dazu wird die Konferenz verschiedene Arbeitsformen anbieten: Wissensvermittlung durch Plenarvorträge (mit Diskussion), Informationsaustausch in Arbeitsforen und Seminaren, Trainings (mit Zertifikat), Netzwerkbildung.

Methoden wie Fishbowl und Corner Stone Lab sollen zum Einsatz kommen. Stichworte für den Einsatz der Arbeitsformen sind: Interaktiv, attraktiv, stimulierend, unterhaltend.

Die Konferenz wird dokumentiert.

## Donnerstag, 7. März 2013

**8:00 - 9:00 h Registrierung** der TeilnehmerInnen

**9:00 - 9:45 h Eröffnung**

1. Ernst Buning, NL | 2. Heino Stöver | 3. Stadt Frankfurt

**9:45 - 11:00 h Plenarvorträge:** Harm Reduction I

**P1** Was ist Harm Reduction? Prof. Gerry Stimson, GB

**P2** Welche Rolle spielt Harm Reduction in der Alkoholpolitik? Dr. Marjana Martinic, USA

**11:30 - 12:00 h Plenarvorträge:** Harm Reduction II

**P3** Modelle aus den USA

**12:00 - 13:00 h, 14:00 - 15:30 h Arbeitsgruppen** Teil 1 und 2

**A1** Alkohol und Gender

Prof. Dr. Irmgard Vogt, FH Frankfurt am Main; Martin Weber, Dialog e.V. Wien, angefragt

**A2** Alkohol und Jugend

Susan Hößelbarth, FH FFM; Dr. Wolfgang Settertobulte, Universität Bielefeld

**A3** Alkohol im Nachtleben Ernst Buning, NL; Dr. Artur Schroers, Wien

**A4** Alkohol and public order issues

Astrid Leicht, Fixpunkt Berlin; Hubert Wimber, Polizeipräsident Stadt Münster

**A5** Alkohol und Verkehr

Dr. Christiane Weimann-Schmitz, prima-mpu GmbH, Stuttgart

**A6** Alkohol und Kurzinterventionen

HALT Melanie Bieber; Christoph Straub, GK Quest Akademie GmbH

**A7** Alkohol und Poly drug Use Dr. Bernd Weber, Kassel

**16:00 - 17:00 h Plenarsitzung** mit Teilnehmerbeteiligung

VertreterInnen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen geben Ihre Meinung zu 'heissen Themen' ab. Die TagungsteilnehmerInnen stimmen über jede Stellungnahme ab - vor und nach der Diskussion.

**Abend** Empfang und Konferenzdinner

## Freitag, 8. März 2013

**9:00 - 9:30 h Plenarsitzung und Videosession**

**9:30 - 11:00 h Plenarvorträge** mit Diskussion: Zahlen und Fakten

**P3** Alkoholkonsum und alkoholbedingte Probleme in der EU  
Michael Hübel, MP EU

**P4** Harm Reduction und Public Health - Diskussion - was können wir lernen? Prof. Dr. Heino Stöver

**P5** Philosophischer Exkurs: Der Einfluss der Forschung auf die öffentliche Debatte. Wer entscheidet über die Forschungsthemen, welche Methoden angewandt werden und wie die Daten dargestellt werden? Dr. Alfred Uhl, Anton Proksch Institut Wien

**11:30 - 13:00 h Ergebnisse** der Arbeitsgruppen

Bildung von Untergruppen in neuer Zusammensetzung

**13:00 - 14:00 h Network Lunch** (mit video speakers corner)

**14:00 - 15:30 h Fishbowl**

**F1** Alkohol und Arbeitsplatz

**F2** Alkohol und Bildungswesen

**16:00 - 17:00 h Plenarsitzung** - die nächsten Schritte.

Diskussion zwischen einem Polizeivertreter, einem Barkeeper, einem Vertreter der Kommune und jungen Leuten aus Frankfurt. Was hat ihnen diese Konferenz gebracht, was können sie in ihrem Alltag mit den Arbeitsergebnissen anfangen?